



Mahnmal auf dem Klinikgelände

»Den Opfern der menschenverachtenden NS-Euthanasie in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Wehnen«



Erinnerungsstätte auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof

»Die Schwachen und Kranken zu schützen ist die Würde der Gesunden«

Alte Pathologie

Gedenkstätte Wehnen

auf dem Gelände der Karl-Jaspers-Klinik
Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn / Wehnen

Aufgebaut und getragen vom

Gedekkreis Wehnen e.V.

Angehörige von Opfern der NS-Euthanasie
in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen

Telefon 0441 9992770

info@gedekkreis.de

www.gedekkreis.de

Öffnungszeiten:

Sonntags 13-16 Uhr

Führungen, Vorträge und Seminare nach Absprache.

Anfahrt:



Spenden: Gedekkreis Wehnen e.V.

Konto-Nr. 114 4949 300 | BLZ 280 200 50

Oldenburgische Landesbank AG



Alte Pathologie Gedenkstätte Wehnen

für die Opfer der »Euthanasie«
im Nationalsozialismus



Der historische Ort

Das kleine, kreuzförmig angelegte Backsteinhaus auf dem Gelände der heutigen Karl-Jaspers-Klinik war 1890 als Leichenhalle der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen erbaut worden. 1934 wurde in dem Gebäude ein Sezierraum eingerichtet. Die dort durchgeführten Sektionen dienten unter anderem der erbbiologischen Forschung.

In der damaligen Medizin galten psychische Erkrankungen grundsätzlich als erblich. Die Patienten wurden zu »Minderwertigen« gestempelt und viele von ihnen zwangssterilisiert. Am unteren Ende der psychiatrischen Werteskala standen die unheilbaren Pflegefälle, die als »Ballastexistenzen« eingestuft und getötet wurden.

Auch in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen zeigte dieses Denken seine Wirkung. Ab 1936 wurde die Verpflegung der Anstaltspatienten immer weiter reduziert. In der Folge starben bis 1947 mehr als 1.500 Patienten an Unterernährung, Vernachlässigung und fehlender medizinischer Versorgung. Der Krankmord war in der Anstalt zur alltäglichen Praxis geworden.

Die Alte Pathologie ist der historische Ort, der die Medizinverbrechen in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen wie in einem Brennglas sichtbar macht. Denn hier wurden alle getöteten Patienten »durchgeschleust«, sei es zur Aufbahrung oder zur Sektion, bevor sie auf dem nahe gelegenen Anstaltsfriedhof vergraben wurden.

Denken – Gedenken

Angehörige der Opfer, die sich im Gedenkkreis Wehnen e.V. zusammengeschlossen haben, eröffneten im April 2004 in der ehemaligen Leichenhalle der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen die Gedenkstätte Alte Pathologie.

Die Gedenkstätte soll Raum für Dokumentation, Aufklärung und Recherche bieten. So kann das Gebäude für die Öffentlichkeit und die Betroffenen zu einem Ort des Dialogs werden.

Bezüge sollen hergestellt werden: zum historischen Geschehen in der Region, zu den beteiligten Institutionen, zu den Betroffenen und ihren Familien.



Die Ausstellung

- Rote Bücher: Lebensgeschichten von Opfern und ihren Familien
- NS-Topographie: auf einer Karte des Oldenburger Landes
- der ehemalige Sezierraum als Raum des Gedenkens
- Dokumente zu den Vorgängen in der Anstalt Wehnen unter der NS-Herrschaft
- Dokumente zur »Erbgesundheitsmedizin« im Oldenburger Land
- Dokumente zum überregionalen Gesamtgeschehen der NS-»Euthanasie«
- Präsenzbibliothek zum Thema »Medizin im Nationalsozialismus«

